

Lauenburg, den 31.05.2017

**Bericht des Kinder- und Jugendbeirates
für den Berichtszeitraum 30.09.2015 – 30.05.2017**

Gliederung

1. Was gibt es Neues in der Stadt?	2
a. Bei Kindern	2
b. Bei Jugendlichen	3
2. Grundlagen der Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates	5
3. Zusammenarbeit mit Institutionen	6
4. Aktivitäten des Kinder- und Jugendbeirates	7
5. Finanzierung der Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates	7
6. Ausblick	8

1. Was gibt es Neues in der Stadt?

a. Bei Kindern

Kinder in Lauenburg fallen oft nicht auf. Klar ist, dass Sie da sind. – Die politischen Gremien bekommen schon durch eine rege Diskussion über die Gestaltung der Kindergärten oft Kontakt zum Lebensbereich der Kinder.

Wir möchten hier auf folgende positive Möglichkeiten hinweisen:

- Das Recht auf einen Kindergartenplatz, welcher dafür sorgt, dass Kinder Kontakt zu Gleichaltrigen haben und die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes gerade auch im Umgang mit anderen gestärkt wird.
- Der AWO Kindergarten hat in einer BJ-Ausschusssitzung auf die Partizipation der Kinder in Ihrem Kindergarten hingewiesen, vor allem durch die Erarbeitung gemeinsamer Regeln durch eine KiTa-Verfassung.
- Durch die Kinderabteilung der Feuerwehr werden Kinder sofort an die Feuerwehr geführt und können interessante Erfahrungen machen, um sich zu überlegen später selbst Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau zu werden.
- Das Essen an der Weingartenschule von der Küche an der Albinus-Gemeinschaftsschule essen zu können.

Diese Entwicklungen halten wir für bedenklich:

- Im Jahr 2003 besaß Lauenburg noch 15 Spielplätze. Im Jahr 2017 sind es nur noch 12 und diese sind ausschließlich im Westen der Stadt anzufinden. Andere Spielplätze sind nicht durchgängig öffentlich zugänglich. Gerade an einem zentralen Platz, wie dem Fürstengarten, wurde ein Spielplatz für Kinder zurückgebaut und somit die besondere Würdigung der Kinder an diesem Ort entzogen.
- Die Ausstattung der öffentlichen Spielplätze ist an einigen Stellen marode und meist unzureichend also im Gesamtblick auf jeden Fall unzufrieden stellend.

b. Bei Jugendlichen

Die Jugend als selbstständige Lebensphase ist durch die Orientierung in der Welt und der Findung von eigenen Werten und Normenvorstellungen geprägt. Es werden fundamentale Grundlagen für das spätere Leben gelegt zur beruflichen Karriere, zum persönlichen Freundeskreis und für die eigene Identität.¹ Eine neue Regelung des Verhältnisses zu den Eltern wird getroffen und hoffentlich das erste eigene Geld verdient, welches der selbstständigen Bestreitung des eigenen Lebensunterhaltes dienen kann. Auch die erste eigene Wohnung gehört meist noch in den Bereich des Jugendalters.

Eine für den Bericht relevante Herausforderung ist die Orientierung in der Parteienlandschaft. Bei vielen Jugendlichen reduziert sich die politische Aktivität auf die Abgabe Ihrer Stimme bei einer Wahl und die Entscheidung, ob man sich überhaupt an einer Wahl beteiligt und sich mit politischen Themen auseinandersetzt. Es kann aber auch bis zu der Entscheidung führen einer bestimmten Partei beizutreten und gegebenenfalls Verantwortung in dieser zu übernehmen.

Problematisch ist Extremismus und die fehlende Bereitschaft zur Wahl zu gehen. Die Gefahr besteht, dass diese mangelnde Bereitschaft sich von der Jugendzeit durch das gesamte Leben zieht. Wünschenswert sind hier politische Formate, welche Jugendliche ansprechen. Das bedeutet konkret die ständige Erlaubnis Fragen stellen zu dürfen, sowie die Abwesenheit von unwichtigen und allgemeingültigen Aussagen. Auch eine zeitliche Kürze soll geboten sein. Ein Auftreten von Kommunalpolitikern innerhalb der Schulen ist aus Sicht des KJB wünschenswert, um die Arbeit darzustellen und in das Bewusstsein der Jugendlichen zu rufen.

Der KJB wünscht sich dringend aus den Schulen heraus eine Unterstützung seiner überparteilichen Arbeit. Dazu beitragen kann: Zeit und Raum zu geben für Informationsveranstaltungen des KJB, die Möglichkeit zum Verteilen von Informationsmaterial, sowie eine thematische Behandlung im formalen und nonformalen Bildungsangebot der Schule.

Für die berufliche Findung und Qualifikation bedarf es einer starken Wirtschaft, welche auf die Jugendlichen zugeht und Ihnen durch Praktika und Vorträge das Arbeitsleben in Ihren Berufen näherbringt. Die Schule ist in diesem Bereich gefragt als Mittler den Rahmen für diverse Angebote zu setzen und hat aus Sicht des KJB im Moment seine Aufgabe erkannt und bietet gute Angebote an.

Bezahlbare Wohnungen sind für Jugendliche wichtig, da diesen während der beruflichen Qualifizierung wenig Geld zur Verfügung steht. Weiterhin steigert eine eigene Wohnung in Lauenburg die Wahrscheinlichkeit, dass diese als Erwachsene im Ort bleiben und sichert somit eine ausgewogene Altersschichtung der Gesellschaft in Lauenburg.

¹ Siehe auch: „Jugend ermöglichen! Die Jugendbroschüre zum 15. Kinder- und Jugendbericht“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Kinder- und Jugendbeirat
der Stadt Lauenburg/Elbe

Jugendliche in Lauenburg sind in der Persönlichkeitsentwicklung ganz unterschiedlichen Herausforderungen unterworfen, das kann auf der einen Seite die Abwesenheit von Vorbildern in der Familie sein, aber auch ein hoher Druck der Eltern und der Gesellschaft schnell seinen Weg zu finden. Dieser begegnet Ihnen beispielsweise in Form von G8 und wird noch verstärkt durch fehlende Freiräume in der eigenen Freizeitgestaltung durch Ganztagschulen und Nachhilfestunden. Zugewanderten Jugendlichen ist überdies noch das Zurechtfinden innerhalb einer neuen Gesellschaft mit eigenem Leitbild und Normen- und Wertekanon auferlegt.

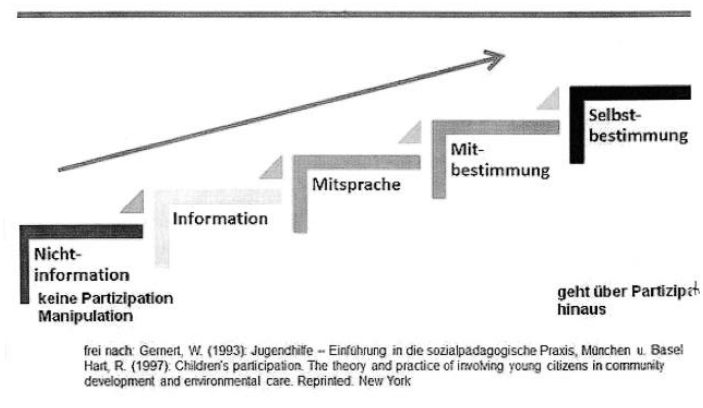
Die Metropolregion Hamburg macht es schwierig passende Angebote für alle Jugendlichen in Lauenburg zu schaffen, da das Angebot in Hamburg sehr vielfältig ist. Dieses gilt gerade für den Freizeitbereich der Jugendlichen (Diskotheken, Bars, besondere Sportarten). Wenn der Veranstalter nicht mit der hohen Qualität der Freizeitangebote in Hamburg schritthalten kann, wird dieser in Lauenburg scheitern, da die Jugendlichen dann in Hamburg Ihre Freizeit verbringen werden.

Toll ist, dass es in Lauenburg am ZOB und in Teilen der Innenstadt nun WLAN gibt und die Versorgungsbetriebe Elbe die Initiative ergreifen und den Breitbandausbau in Lauenburg und Umgebung vorantreiben wollen. Auch die Errichtung zweier Stromtankstellen ist eine zukunftsweisende Tat, welche die Evolution in der Mobilität vorantreiben wird.

2. Grundlagen der Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates

Grundlage der Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates sind immer Gespräche mit anderen Kindern und Jugendlichen. Einen festen Rahmen für den Austausch der Beiratsmitglieder schufen die 18 Sitzungen des Beirates bis zum 30. Mai 2017. Klar war von Anfang an auch, dass man sich nur auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in Lauenburg konzentrieren möchte und sich aus dem anderem politischen Geschehen heraushalten wird. Um einen weiteren interessierten Kreis aufzubauen und sich zu versichern, dass man die Mehrheitsmeinung der Jugendlichen vertritt werden diverse Veranstaltungen gestaltet. Beispielhaft sind hier die Stadtrundfahrten, die Weihnachtsfeier, sowie die Sitzungen im Jugendzentrum zu nennen.

Stufen der Partizipation



Um die gemeinsamen Ziele des Beirates zu definieren traf sich dieser zur Klausurtagung im Januar 2016. Hier ein Auszug aus den Zielen des KJB:

„Was versucht der Kinder- und Jugendbeirat zu bewirken?

- Der Kinder- und Jugendbeirat gibt den Wünschen der Kinder und Jugendlichen in Lauenburg eine Stimme.
- Er versucht durch Information Vorurteilen und Stereotypen vorzubeugen.
- Lauenburg gut auf die Zukunft vorzubereiten und möchte damit der Überalterung der Lauenburger Gesellschaft entgegenwirken.
- Wir stehen hinter der Marktgalerie und dem Hotel im Fürstengarten, denn solche Projekte ebnen den Weg in die Zukunft.
- Das Klimaschutzkonzept muss angegangen werden und es müssen dabei viele Wege gefunden werden dieses umzusetzen.
- Bei allen Maßnahmen sollte darauf geachtet werden die Konsolidierungsmaßnahmen einzuhalten, denn Konsolidierung ist gut für die zukünftige Generation und ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge.“

3. Zusammenarbeit mit Institutionen

Die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates erstreckt sich weit über die Stadtgrenzen hinaus. Der Kinder- und Jugendbeirat Lauenburg ist Gründungsmitglied der Initiative für landesweit einheitliche Wahlen der Kinder- und Jugendvertretungen und nimmt aktiv an deren Sitzungen teil. Diese Sitzungen dienen auch dem Austausch der Kinder- und Jugendbeiräte untereinander und stärken dadurch die Arbeit aller Kinder- und Jugendbeiräte im Land Schleswig-Holstein.²

Eine Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege bestand bereits vor der Gründung des Kinder- und Jugendbeirates, da diese aktiv bei der Gründung mitgewirkt hat und die jugendlichen Akteure eingebunden hat. Die positive Zusammenarbeit zeichnet sich durch hohen Einsatz und Flexibilität aus.

Als überparteiliches Gremium von Jugendlichen eignet sich dieses hervorragend für die Zusammenarbeit mit dem Jugendfonds des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Deswegen übernahm der KJB von Anfang an die Verantwortung für die Verwendung der Mittel und steht in gutem und regen Austausch mit der Koordinatorin Sara Opitz. Auch die Teilnahme an den Demokratiegipfeln war für den KJB obligatorisch.³

Demokratie **leben!**

Neben dem Jugendfonds hat der KJB fünf Stimmen im Begleitausschuss des „Demokratie leben!“ – Programmes, welches das gesamte Programm mit den örtlichen Akteuren verbindet und die Mittel des Aktions- und Initiativfonds vergibt.

Durch die Sitzungen des KJB besteht Austausch mit dem Jugendzentrum in der Reeperbahn und dem ToM im Mooring. Überdies wurde zusammen mit Jugendzentrum die Aktion „rotes Sofa“ organisiert und durchgeführt, welche dem Beirat neue Anregungen für seine Arbeit gegeben hat.

Eine Zusammenarbeit mit der Weingartenschule besteht und zeigt sich durch die Begehung von Spielplätzen mit Kinder der Weingartenschule.

² Siehe auch: <https://www.facebook.com/wahlenkjbsh/>

³ Siehe auch: <http://www.demokratiepartnerschaften-im-lauenburgischen.de/> und www.demokratie-leben.de/

4. Aktivitäten des Kinder- und Jugendbeirates

Eine der ersten Aktivitäten neben den regulären Sitzungen war die Teilnahme an „Jugend im Landtag“ im Jahr 2015. Direkt im Anschluss wurde die erste Stadtrundfahrt mit dem Bürgermeister Andreas Thiede zum Thema „Flüchtlingswelle in Deutschland“ veranstaltet. Des Weiteren nahm der Kinder- und Jugendbeirat im April 2016 an der Ehrenamtsmesse teil und stand mit diversen Vereinen in einem erfrischenden Einsatz. Im Mai 16 wurde die zweite Stadtrundfahrt mit dem Bürgermeister veranstaltet. Dieses Mal mit dem Schwerpunkt „Wirtschaft und ehrenamtliches Engagement in Lauenburg.“ Im September 16 folgte eine Plakataktion des KJB, um auf in seinen Augen wichtige Belange aufmerksam zu machen. Es wurden insgesamt zehn verschiedene Motive im gesamten Stadtgebiet durch großformatige Plakate ausgestellt. Im Oktober 16 nahm der KJB an Partizip Action! 9.0 teil und diskutierte mit allen jugendpolitischen Sprechern des Landtages darüber, wie man die Beteiligung von Jugendlichen stärken könnte. Im Dezember 16 veranstaltete der KJB mit großem Aufwand eine Weihnachtsfeier, auf welcher er den Kindern und Jugendlichen Lauenburgs kostenlos den Film „König Laurin“ zeigte. Im Januar 17 begrüßte der KJB die Initiative für landesweit einheitliche Wahlen der Kinder- und Jugendvertretungen in SH in Lauenburg. Es trafen sich 25 Jugendliche aus SH in einer erfolgreichen Sitzung, welche die Initiative gut vorangebracht hat. Ab Februar 17 wurden zusammen mit der Stadtjugendpflege und der Weingartenschule Lauenburg Spielplatzbegehungen organisiert, aus welchen dieses Jahr noch ein Plan für die Spielplätze in Lauenburg für die nächsten Jahre entwickelt wird. Bereits zum Auftakt der Klimaschutzkonzepterstellung war der KJB sehr engagiert und nahm viele Veranstaltungen des Planungsbüros war und erstellte sogar ein eigenes Positionspapier, sowie einen Antrag an den UE Ausschuss, welcher aktuell noch beraten wird.



5. Finanzierung der Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates

Die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates wird zum größten Teil vom Programm „Demokratie leben!“ finanziert. Eine gute finanzielle Ausstattung ist notwendig, um erfolgreiche Arbeit leisten zu können und Jugendliche ermutigen zu können, die Arbeit im KJB zu übernehmen.

6. Ausblick

Im November 17 wird der neue Kinder- und Jugendbeirat in Lauenburg gewählt. Eine Herausforderung wird es werden Kinder und Jugendliche zu finden, welche den neuen Beirat führen werden. Aus dem jetzigen Beirat stehen nach aktuellem Stand nur zwei Personen zur Verfügung im neuen Beirat mitzuarbeiten. Eine intensive Werbung durch Plakate und die mediale Aufmerksamkeit durch die landeweite Initiative werden hoffentlich Personen motivieren sich zu engagieren.

Zur Bundestagswahl möchte der KJB sich mit Aktionen beteiligen. Eine genaue Ausgestaltung ist aktuell noch in Planung.

Auch eine neue Stadtrundfahrt soll stattfinden. Nun soll thematisiert werden, was sich in Lauenburg seit den letzten beiden Jahren getan hat und wo aktuell Projekte realisiert werden. Der KJB verfolgt hiermit das Ziel weitere Kinder und Jugendliche zu finden, welche sich im November als Kandidaten für den neuen Kinder- und Jugendbeirat zur Wahl stellen.

Durch den neuen Kinder- und Jugendbeirat wird hoffentlich die Weihnachtsfeier wieder veranstaltet und bestehende Formate weitergeführt.